

Betreff:**Braunschweig braucht Arbeitskräfte - der bundesweite Wettbewerb um die besten Arbeits- und Fachkräfte aus dem Bereich Arbeitsmigration.****Organisationseinheit:**Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat**Datum:**

11.06.2024

Beratungsfolge

Rat der Stadt Braunschweig ()

Sitzungstermin

11.06.2024

Status

Ö

Sachverhalt:

Das Thema Arbeitsmigration wurde in vergangenen Sitzungen unterschiedlicher Fachauschüsse in Form von Anträgen und Anfragen wiederholt adressiert.

Die Verwaltung hat dazu eine Stellungnahme (DS 23-22584-01) erstellt, in der die Zuständigkeiten beschrieben und das Engagement der Verwaltung dargestellt wird. Die Stellungnahme selbst beantwortet einen Großteil der gestellten Fragen und wird als Anlage beigefügt. Zusätzlich haben die Leiterin der Agentur für Arbeit Braunschweig Goslar, Frau Kuechler-Kakoschke und der Leiter des Jobcenters Braunschweig, Herr Bossow im Wirtschaftsausschuss am 28.11.2023 in persönlicher Anwesenheit ausführlich über Ihre Aktivitäten zur Arbeitsmigration berichtet.

Darüber hinaus wurde die Verwaltung gebeten, einen Runden Tisch zum Thema Arbeitsmigration einzurichten (Antrag der SPD-Fraktion in der Sitzung des Wirtschaftsausschusses, DS 23-22584-02).

Ein erstes Treffen des „Runden Tisches“ hat am 30. April 2024 stattgefunden. Am Treffen haben unter Federführung von Frau Sozialdezernentin Dr. Rentzsch und Herrn Wirtschaftsdezernenten Leppa weitere Vertreter der Verwaltung (u. a. Stabsstelle Wirtschaftsdezernat, Sozialreferat) teilgenommen. Beteiligt waren außerdem die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH, Vertreter der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, dem Arbeitgeberverband, der Volkshochschule, dem Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände und dem Jobcenter Braunschweig.

Insgesamt wurde festgehalten, dass das Thema Arbeitsmigration durch die handelnden Akteure im Rahmen Ihrer Zuständigkeit gut abgedeckt und bereits eine gute Vernetzung vorhanden ist. Die Notwendigkeit eines regelmäßigen Runden Tisches als neues Gremium wurde von den Akteuren zunächst nicht gesehen. Es wurde aber vereinbart, anlassbezogen 1-2 Mal im Jahr zusammen zu kommen, um ggfs. aufgetretene neue Impulse bewerten zu können und die Vernetzung zum Thema weiter voranzubringen. Die politischen Gremien werden dazu informiert.

Die Verwaltung hat ebenfalls die Allianz für Region GmbH zu Thematik befragt, insbesondere zum Regionalmarketing und dem Welcome Center. Die Antwort ist dieser Stellungnahme beigefügt.

Das vorangestellt beantwortet die Verwaltung die Fragen wie folgt.

Frage 1:

Die Stadt Braunschweig präsentiert sich über die Internetseite www.braunschweig.de und zusätzlich über unterschiedliche Social Media Kanäle, wie Facebook, X (vormals Twitter), Instagram und LinkedIn, was u. a. auch für das Recruiting von Fachkräften genutzt wird.

Darüber hinaus ist die Stadt Braunschweig Teil des Regionalmarketings der Allianz für die Region GmbH. Gemeinsam mit den 5 Landkreisen und 3 Städten präsentiert das Regionalmarketing unsere Region als lebenswerte und wirtschaftsstarken Region für Fachkräfte. Durch die gemeinsame Vermarktung soll ein starkes Markenbild entstehen und davon auch Braunschweig profitieren. Ergänzende Informationen liefert die beiliegende Stellungnahme der Allianz für die Region GmbH.

Frage 2:

Bezüglich der angefragten Unternehmungen der Stadt Braunschweig sind insbesondere die umfangreichen Förderaktivitäten der Verwaltung wie beispielsweise die Förderung des Welcome Centers oder die unterschiedlichen Förderprojekte zur Integration von Geflüchteten und anderen Migranten in den Arbeitsmarkt des Bezirksverbandes Braunschweig der Arbeiter Wohlfahrt (AWO) zu nennen. Ergänzend und vertiefend wird auf die anliegende Stellungnahme DS 23-22584-01 verwiesen.

Das Welcome Center ist eine Anlaufstelle für internationale Fachkräfte und Studierende, die Unterstützung bei Fragen zu Arbeit und Leben in der Region Braunschweig-Wolfsburg suchen. Weitere Informationen sind ebenfalls aus der Stellungnahme der Allianz für die Region GmbH zu entnehmen.

Frage 3:

Bezüglich der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteuren kann auf die eingangs dargestellten Ausführungen zum „Runden Tisch Arbeitsmigration“ und auf die anliegende Stellungnahme DS 23-22584-01 verwiesen werden.

Leppa

Anlage/n:

Betreff:**Chancen der Arbeitsmigration für Braunschweig****Organisationseinheit:**Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat**Datum:**

28.11.2023

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

28.11.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Zum Antrag der Fraktion Bündnis 90 – DIE GRÜNEN nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung.

Wie im Antrag beschrieben sind die Integration und in diesem Zusammenhang die Arbeitsmigration wichtige Themen. Sie haben für den Standort Braunschweig eine hohe Bedeutung. Das im Antrag beschriebene Thema Arbeitsmigration wurde in der Vergangenheit wiederholt im Wirtschaftsausschuss thematisiert. Zuletzt wurde in einer Stellungnahme im WA am 17.10.2023 (DS 23-22195-01) berichtet, dass für die Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt die Bundesagentur für Arbeit zuständig ist und dies – unabhängig von der Wichtigkeit – keine kommunale Aufgabe ist.

Unabhängig davon engagiert sich die Verwaltung für die Integration von Geflüchteten, indem Know-How fachkundiger Akteure genutzt wird. Seit einigen Jahren fördert die Stadt gemeinsam mit anderen Kommunen der Region unterschiedliche Programme des Bezirksverbandes Braunschweig der Arbeiterwohlfahrt e. V. (AWO), um einen Beitrag zur Integration von Geflüchteten und anderen Migranten in den Arbeitsmarkt zu leisten. Mit den erfolgreich abgeschlossenen Programmen „Praktikumsbörse für Migrantinnen und Migranten“ und „Arbeit nach Maß“ sowie dem laufenden Programm „Aktiv in Arbeit“ werden Praktika und Arbeitsplätze vermittelt, Netzwerke Beteigter aufgebaut und Menschen mit Migrationshintergrund umfassend beraten. Weiterhin unterstützt die Stadt Braunschweig das Welcome-Center seit vielen Jahren. So wurde in der Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 17.10.2023 entschieden, dass die Fortführung des Welcome-Centers für die kommenden drei Jahre mit städtischen Mitteln i. H. v. 60.000 € gefördert wird. Weitere Förderaktivitäten wurden ebenfalls in der Vorlage aufgeführt. Aktuell wird untersucht, ob und wie die Arbeit des Welcome-Centers verstetigt werden soll. Die aktuelle Förderphase der kommenden drei Jahre wird genutzt, um Synergien zwischen Stadt Braunschweig, der Bundesagentur für Arbeit und dem Jobcenter zu ermitteln und festzustellen, wie die Integration in den Arbeitsmarkt möglichst optimal gelingen kann. Zudem wird eine Vielzahl von Projekten im Rahmen des Regionalen Fachkräftebündnisses gefördert.

Die Arbeitsmigration ist durch Bundesrecht geregelt. In diesem Rahmen übernimmt die Verwaltung vor allem Aufgaben im Ausländerrecht und hat hier ihre Kapazitäten in den letzten Monaten erheblich ausgeweitet. Zusätzlich steht die Verwaltung – nicht zuletzt im Rahmen des Regionalen Fachkräftebündnisses – im Austausch mit den maßgeblichen Arbeitsmarktakteuren, u.a. Bundesagentur für Arbeit, Jobcenter, Wirtschaftsverbänden und Gewerkschaften. Dabei wird regelmäßig deutlich, dass die Bedarfe der Arbeitsmigration je nach Branche bzw. Berufsbild und damit auch die Anforderungen sehr unterschiedlich sind. Deshalb gibt es immer wieder neue Projekte unterschiedlicher Partner. Diese in einem Konzept zu erfassen, erscheint mit Blick auf die Komplexität und die Dynamik der Projekte

nicht sinnvoll. Stattdessen schlägt die Verwaltung vor, den Wirtschaftsausschuss weiterhin regelmäßig zu unterrichten.

Leppa

Anlage/n: keine

Anfrage Rat der Stadt Braunschweig:

Ergänzend zu den bereits dokumentierten Informationen:

Welcome Center

Das von der Stadt Braunschweig unterstützte Welcome Center der Region mit Sitz in Braunschweig und Wolfsburg ist eine Anlaufstelle für internationale Fachkräfte und Studierende, die Unterstützung bei Fragen zu Arbeit und Leben in der Region Braunschweig-Wolfsburg suchen. In den vergangenen Jahren hat das Welcome Center über 1.000 Intensivberatungen vorgenommen.

Auch für regionale Unternehmen, die diese Fachkräfte einstellen möchten, bietet das Welcome Center Beratungs- und Unterstützungsleistungen an. Zudem informiert es im Förderprojekt „FOURmat“ des Fachkräftebündnisses SüdOstNiedersachsen z.B. zu den Neuerungen des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes und den damit verbundenen Chancen für Unternehmen und erarbeitet branchenübergreifend in Arbeitsgruppen Voraussetzungen für gelingende Onboarding-Prozesse.

Das Welcome Center der Region stimmt sich in seiner Arbeit mit weiteren Akteuren, wie z.B. Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar, IHK Braunschweig und IHK Lüneburg-Wolfsburg, Arbeitgeberverband Region Braunschweig e.V., HWK Braunschweig-Lüneburg-Stade, Kooperative Migrationsarbeit Niedersachsen - Regionalverbund Braunschweig, IQ-Netzwerk Anerkennungsberatung sowie den Ausländerbehörden ab. Überregionale besteht eine enge Vernetzung u.a. mit Make it in Germany, Goethe-Instituten sowie der Zentralen Beratungsstelle "Arbeitsmarktintegration und Fachkräftesicherung" (ZBS AuF III). “

Regionalmarketing

Die Stadt Braunschweig ist Teil des Regionalmarketings der Allianz für die Region GmbH. Gemeinsam mit den 5 Landkreisen und 3 Städten präsentiert das Regionalmarketing unsere Region als lebenswerte und wirtschaftsstarken Region für Fachkräfte. Durch die gemeinsame Vermarktung entsteht ein starkes Markenbild für die Region, was wiederum zu einer hohen Wahrnehmung und Bekanntheit der Stadt Braunschweig bei Fachkräften bundesweit führt. Auf dem Webportal die-region.de informiert das Regionalmarketing über die vielfältigen Möglichkeiten in der Stadt Braunschweig und bündelt alles Interessante zum Thema Leben und Arbeiten hier vor Ort. Zudem werden nützliche Inhalte wie Jobmöglichkeiten, Informationen zu Arbeitgebern und Events gebündelt. In den social media Kanälen werden regelmäßig Fachkräftekampagnen gelauncht. Die letzte Kampagne „Gekommen, um zu bleiben“ thematisierte, warum sich die Zugereisten für die Region entschieden haben und was sie an ihrer neuen Heimat ganz besonders schätzen. Damit will das Regionalmarketing in Zeiten des Fachkräftemangels auf die Vorzüge der Region als attraktiver Standort zum Leben und Arbeiten aufmerksam machen. Mehr als ein Dutzend Geschichten in Form von Videoporträts und schriftlichen Interviews sind entstanden und erschienen auf der Landingpage sowie auf den Social-Media-Kanälen.